

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johanneſallee und Weiſenhausſtraße 6.

Nr. 305.

Freitag den 1. November

1861

Dresden, den 1. November.

Am 28. Oct. Abends verſammelten ſich die dankbaren Schüler, Freunde und Verehrer des Jubilars D. Johann Schneider im kleinen Saale des Kaufmanns-Vereins, um den 72. Geburtstag mit demſelben zu feiern. Grüße von fern, Depeſchen aus Leipzig von D. Langer und Krüger trafen ein, und das Feſt war gewürzt durch Scherz und Ernſt, ſo daß ſich ein jeder Theilnehmer über die eigenthümliche wachſende Jugendfriſche des Feſtkönigs freute. Aus Bittau kam von einigen Freunden Gruß und erfreuliche Sendung zur immer wachſenden Johann-Schneider-Stiftung.

Von heute an iſt Nordſtraße Nr. 5 eine diätetiſche Klinik eröffnet worden, welche, wie der Proſpect ſagt, zunächſt für die arbeitende und dienende Klaſſe als Heilanstalt beſtimmt iſt. Vor der Hand werden nur ſolche Kranke aufgenommen, welche an hiſigen (akuten) inneren Krankheiten leiden. An chroniſchen und chirurgiſchen Krankheiten Leidende finden nur ausnahmsweiſe und wenn Platz vorhanden Aufnahme. Ohne Unterſchied wird aber plößlich Verunzlückten ſofort und ſo lange die nöthige Hilfe gewährt, bis ihre Witterverſorgung möglich iſt. Die ärztliche Leitung der Anſtalt hat Herr D. Kadner (Baſchſtraße 8 part.) übernommen.

Die preußiſchen Krönungsthaler ſind ſchon geprägt. Der Avers zeigt die Bildniſſe des gekrönten Paares mit Namen. Der Revers zeigt den Reichsadler, umgeben von zweimal W. R. und A. R. Ueber dem W. und A. ſind Kronen. Die Umſchrift lautet: Sum cuius. Krönungsthaler 1861. Der Rand trägt die Inſchrift: Gott mit uns!

Die von ihrem Gaſtſpiel am zweiten Theater bekannte Schauspielerin Ottilie Senke hat ſich zu München mit dem Freiherrn v. Bracht verlobt, einem angenehmen Manne von 33 Jahren, Sohn eines reichen Rittergutsbeſizers.

Am 29. Oct. Abends nach 6 Uhr hat ſich der Schriftgießereibeſitzer Otto in Leipzig im ſogenannten Stadtbade im Jakobshospitale mittelſt einer Piſtole erſchoſſen.

In Chemnitz hat die Feſter, welche der dortige Turnclub zum 19. Oct. veranſtaltet hatte, Anlaß zu bedauerlichen Störungen durch Zuſchauer gegeben; denn es entfaltete ſich am Schluß des Feſtes, wie ein Bericht des dortigen Tageblattes ſich ausdrückte, eine „partielle Keilerei“. Der Redacteur des gedachten Blattes glaubte nun in der opponirenden Menge die Abſicht des Widerſpruchs gegen die beabſichtigte Feſter bemerken und die Aeußerungen dieſes Widerſpruchs auf einen „ſpecifich ſächſiſchen Standpunkt“ zurückzuführen, in der folgenden Nummer aber dieſe ſeine Anſicht ausführlicher dahin präciſiren zu müſſen: „Fragen wir nach dem Grunde der Störung, ſo mag

derſelbe allerdings mit in dem Umſtande gelegen haben, daß die hieſige Bevölkerung den berühmten Raub von 1815 und die Ermordung der treuen ſächſiſchen Grenadiere, die neue Treue nicht eher ſchwören wollten, als bis ſie des Eides, mit dem ſie ihre alte Treue geſchworen, entbunden waren, nach 46 Jahren noch nicht verwunden hat, und daß man in Sachſen den großen Sieg, der von Deutſchen zur Veranlung, Mißhandlung und Ermordung geradezu der deutſchen Brüder benuzt wurde, die in den langen Kriegen am meiſten gelitten hatten — daß man hier den Sieg nur mit getheilten Gefühlen feiern zu können vermeint etc.“ Tags darauf mußte ſich der Redacteur folgende Lehre in den Inſeraten ſeines Blattes ertheilen laſſen: „Die Gedächtnißfeier der Schlacht von Leipzig fand laut dem Tageblatt vielerlei Widerſpruch vom ſpecifich ſächſiſchen Standpunkt. Wie ſchädlich leſterer für Sachſen ſelbſt ſchon geweſen, das lehrt die Geſchichte. Gemeinſchaftlich verloren Sachſen und Preußen die Schlacht von Jena. Unmittelbar darnach verbanden ſich Sachſen und Franzoſen unter dem Titel der Neutralität, durch welche den Franzoſen die rechte Flanke geſichert und alle Hilfsquellen Sachſens den Franzoſen zum ferneren Kriege gegen Preußen dienſtbar gemacht wurden. Dafür ließ ſich Sachſen von Napoleon damit belohnen, daß Preußen ein Stück von Schleſien und ſeine polniſchen Provinzen (Großherzogthum Warſchau) an Sachſen abtreten mußte. So theilte Sachſen 1807 Preußen und hielt nun hartnäckig feſt an den Franzoſen bis nach der großen Völkerschlacht. Die Vergeltung konnte nicht ausbleiben. Die Schlacht von Leipzig koſtete Sachſen die Hälfte ſeines Gebiets. Ja, wäre nicht endlich der Reſt der ſächſiſchen Armee zu den Verbündeten übergegangen, ſo könnte jetzt von einem ſpecifich ſächſiſchen Standpunkt wohl überhaupt nicht die Rede ſein. Hätte Sachſen von 1806 bis 1813 deutſch gefühlt und deutſch gehandelt, ſo wäre auch für Sachſen der Schlapſtag von Leipzig ein Tag ungemischter Freude. Nehmt ein Exempel dran!“

In Betreff des Fleiſchverkaufs erhalten wir folgende Zuſchrift: „Die Annonce in Nr. 300 des „Dresdner Anz.“ unter der Ueberschrift: „Herrn Richtig und Gut!“ iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach aus der Feder eines ganz ehrenhaften Fleiſchers hervorgegangen. Allein es giebt auch Leute ſeines Standes, deren Gebahren noch ſo Manches zu wünſchen übrig läßt; abgesehen vom richtigen Wiegen des Fleiſches, wovon ſich ein Jeder ſelbſt überzeugen kann, trotzdem, daß das Fleiſch mit gewohnter Sicherheit auf die Waage geworfen wird, iſt es namentlich hin und wieder das abstoßende Benehmen des Verkäufers, welches ſich dem conſumirenden Publikum gegenüber fühlbar macht. Mancher iſt ſchon froh, bei der Aeußerung: „das

kann oder will ich nicht nehmen ohne Schwärze hinwenzukommen. Mit welcher Zuverlässigkeit wird die Frau eines Fleischer bedient, wenn sie Willens ist, sich an einen Klob oder dergleichen zu kaufen. Da werden ganze Stöße von Waren vor ihr aufgehäuft, nicht sieht ihr an, es wird immer mehr herzugebracht, mit derselben Freundlichkeit, und zum Schluss geht sie doch noch ihrer Wege, ohne zu kaufen. Ich möchte es Niemandem gethan haben, im Gemüthe dieser Fleischerfrau ebenso zu verfahren. Außerdem noch ein Wort über den Verkauf des Fleisches selbst, nämlich die Art und Weise, wie es geschieht. Hier giebt es verschiedene Specialitäten von Käufern: 1) solche, die das Fleisch gegen einen höheren Preis ohne Zulage erkaufen, 2) solche, die das Fleisch gegen den gewöhnlichen Preis mit Zulage erkaufen, solche aber nicht an sich nehmen, sondern im Verkaufsorte zurücklassen, und 3) solche, die das Fleisch, gewöhnlich in kleinen Quantitäten, gegen den festgesetzten Preis mit Zulage erkaufen und solche mitnehmen. Den unter 1 genannten Käufern würde zu rathen sein, ihren Fleischbedarf mit etwas Zulage verwiegen zu lassen, dafür den gewöhnlichen Preis zu bezahlen und letztere an arme Leute zu verschenken. Die unter 2 genannten würden ebenfalls ein Werk der Barmherzigkeit thun, wenn sie die Zulage mitnehmen, und wenn sie solche nicht selbst verbrauchen können, verschenken, der Fleischer läme nicht in die Verlegenheit, die betr. Zulage weiter zu verwenden. Die unter 3 genannten sind nun die armen Teufel, welche bei einem Pfund Fleisch manchmal mehr Knochen wie Fleisch haben, trotzdem daß auf ein Pfund Fleisch höchstens 1,5 Pfund Knochen kommen können. Man beachte diese drei Punkte und zwar im Sinne der Gerechtigkeit und der guten Ordnung. A. S."

Königliches Hoftheater.

Am 30. October ward „Das Urbild des Tartüffe“ mit Hrn. Dawson in der Rolle des Molliere gegeben. Was man erwartungsvoll voraussehen mußte, traf in Wahrheit ein: Hr. Dawson vermochte seinen Rollenvorgänger Hrn. Emil Devrient nicht zu verdunkeln, ja nicht einmal zu erreichen. Jene stets edele Haltung, jenes immer strenge Festhalten an den reinen Formen in Gebärden und Mienen, gleichwie im Ausdruck der Rede

hat Hrn. Emil Devrient in den meisten seiner Rollen, namentlich auch in der Rolle des Molliere unvergesslich gemacht. Wenn nun der vollendete, tüchtige Darsteller des Hansjürge und Richard's III. einer solchen seinem Fache fern liegenden Rolle nicht in so hohem Maße gerecht werden konnte, so ist dies zwar nicht seine Schuld; aber, daß er die Rolle überhaupt übernahm, darin liegt allerdings seine Schuld, die sich nur mit Beeinträchtigung seines bisher meist wohlverdienten Rufes sühnen läßt. Die Kritik muß im Interesse der Kunst und des Publicums den Rath haben, dies rückhaltlos auszusprechen. Zu verkennen ist hierbei jedoch nicht, daß auch Hr. Dawson einige gelungene Momente hatte, hierher gehört vornehmlich die Erzählung von dem Anwesen des Tartüffe; auch ist sein stetes Streben nach Originalität nicht zu übersehen; diese Originalität ging aber so weit, daß er nicht mit dem hergebrachten angeklebten Barte, sondern mit einem angemalten auftrat! — Die übrige Besetzung des Stückes ist bekannt und sei nur gesagt, daß sich die Herren Porth (Präsident) und Kramer (Advocat) auch diesmal rühmlich hervorthaten. D. **

Feuilleton und Vermischtes.

* **Pastrana.** Man erinnert sich, daß vor einigen Jahren eine gewisse Julie Pastrana, eine unglückliche, durch ihre Häßlichkeit merkwürdige Zwittergestalt, in den meisten europäischen Hauptstädten für Geld gezeigt wurde. Pastrana fand in Rußland einen Gatten und starb im ersten Wochenbett. Ein kunstfertiger Amerikaner hat nun unlängst von der Ausstellungskommission zu London einen gewissen Raum verlangt, um die einbalsamirten Leichen Pastrana's und ihres Säuglings — wir wissen nicht unter welcher Rubrik — dort auszustellen.

* **Börsenwitz.** Der preussischen Ordensdecorationen hat sich schon der Berliner Börsenwitz bemächtigt. So wird erzählt, ein bekannter Banquier habe sehr enttäuscht den rothen Adlerorden zornig hingeworfen und gerufen: „Da liege, bis du schwarz wirst!“ — Von einem andern Bogelfeiler wurde gesagt, er habe den Adlerorden mit „Eigenlob“ erhalten. — Eadlich sagt der frivole Berliner: „Die Krone hat der König von Gott, aber den Hermeln von Gerson.“

Winter = Fahrplan der Dresdener Omnibus = Compagnie vom 1. November 1861 ab

Abfahrt von	nach	Vormittags	Nachmittags
Waldschlösschen	Kathol. Hofkirche	7½ 8¼ 8¾ 9¼ 9¾ 10¼ 10¾ 11¼ 11¾ 12	12¼ 1 1½ 2 2½ 3 3½ 4
Kathol. Hofkirche	Waldschlösschen	8¼ 9 9½ 10 10½ 11 11½ 12	12¼ 12½ 1¼ 1½ 2¼ 2½ 3¼ 3½

Abfahrt von Waldschlösschen nach Kathol. Hofkirche | Kathol. Hofkirche nach Waldschlösschen | Nachmittags: 4½ 5 5½ 6 6¼ 7 7½
tag: 4¼ 4¾ 5¼ 5¾ 6¼ 6¾ 7¼ 7¾ 8¼

Außerdem sind bei stärkeren Verkehrstagen Reserve-Wagen an der Brücke aufgestellt, auch finden nach Beendigung des Königl. Hoftheaters vom Theaterplatz Abfahrten statt.
Preise: 1 Ngr. bis zur Prießnitzbrücke, 1½ Ngr. bis zum Waldschlösschen, von den Bahnhöfen 2 Ngr.. Nach Abends 7 Uhr werden die Fahrpreise um 5 Pfennige erhöht.

Gleichzeitig bringt die Omnibus-Compagnie hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. November a. o. ab Omnibuswagen von dem Leipz. - Dresdner und Königl. Sächs. - Böhm. Bahnhofe, zum Anschluß der frequentesten Bahnzüge, versuchsweise gehen werden. Ersterer wird die Linie: Leipziger Bahnhof, Neumarkt, Altmarkt und Victoria-Hotel, Zweiter: Schillerstraße, Brücke, Seestraße, Prager Straße, Wiener Straße und Sächs. - Böhm. Staats-Bahnhof befahren.

Die Direction der Omnibus-Compagnie.

Leibbinden & Socken von Gesundheitsfliz, empfiehlt **Wilhelm Gäbel**, Landhausstraße Nr. 12.
Lager davon zu Fabrikpreisen haben Herr Carl Süß, Landhausstr. 46 u. Herr Albert Grosch, Hauptstraße 14b.

Die zum 1. November a. o. fällig werdenden Coupons von **Oesterreich. Metalliques u. Grundentl.-Obligationen** löse zu gutem Course ein
A. J. Popper, Comptoir: große Frauengasse Nr. 4.

Als Wirthschafterin sucht ein Mädchen in gesetztem Alter unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst am See 43 drei Tr. in die Bemühen.

„Sachsegrün.“ Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Frischen See-Dorsch empfing **August Schreiber**, Schloßstraße Nr. 26.

Hamburg-Amerikan. Packetfabrt - Aktien - Gesellschaft Directe Post - Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Post-Dampfschiff	Capt.	am	an	den	den
Saxonia,	Ehlers,	am	Sonntag	Morgen,	den 3ten November,
Bavaria	Meier,	am	Sonntag	Morgen,	den 17ten November,
Tentonia,	Taube,	am	Sonntag	Morgen,	den 1ten December,
Hammonia,	Schwensen,	am	Sonntag	Morgen,	den 15ten December,
Borussia,	Trautmann,	am	Sonntag	Morgen,	den 29ten Dezember,

Passagierpreise: Nach New-York Pr. St. Thlr. 150, Pr. St. Thlr. 100, Pr. St. Thlr. 60.
Nach Southampton Sterl. 4, Sterl. 2. 10, Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gebörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 15ten November per Packetschiff Elbe, Capt. Boll.
Näheres zu erfahren bei August Volten, Bm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Bu obigen Ueberfahrtsgelegenheiten können die Plätze ohne weitere Unkosten schon bei mir gesichert werden.
August Knorr, bevollmächtigter Agent, Neustadt-Dresden, Königstraße Nr. 2 parterre.

Die Kleiderhalle der Association Concordia,

an der Kreuzgasse Nr. 4, Ecke der Kreuzgasse,

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden.
Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschafts-Comité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Geräucherte Gewürzheringe mit feiner pikanter Sauce empfiehlt
als etwas ganz Vorzügliches
Franz Scheidhauer, am Schießhaus Nr. 8.

Königl. Hoftheater.

Freitag den 1. November.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Unter Mitwirkung der Herren Freny, Elshat-
scheck, Ritterwurger, Eichberger, Schloß, Holl-
mann, Herbold, Weiß, der Damen Bärde-Ney,
Krebs, Michaleff.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sonnabend: Ein Wintermärchen.

Zweites Theater.

Freitag den 1. November.

29. Saffvorstellung der berühmten Zwergs Ser-
ren Jean Piccolo, Jean Petit und Riß Jösgl.
Die beiden Blinden. Burleske. Hierauf: Ein
gebildeter Hausknecht. Zum Schluß: Die
Die Reerutirung der Zwergs in Krähwinkel.
Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

Zu verkaufen ein Vorbau von
einem kleinen Ver-
kauflocal mit Spiegelglas und guten Schlös-
fern versehen und anderen Ladeneinrichtungen
sind billig zu verkaufen. Altmarkt 26 beim
Mechanicus Behmann.

Ein Logis in der Nähe der Post
von Stube, 2 Kammern u. Küche 2. St. ist
für 44 Thlr. mit vierteljährlicher Pränume-
rationszahlung zum 1. Januar 1862 zu ver-
leihen. Darauf Reflectirende wollen ihre
Adresse unter C. P. in der Exped. dieses
Blattes abgeben.

In der antiquarischen Buchhandlung von
Friedr. Birr — Poppiß 27 part.
(unweit der Annen-Realschule) — ist billigst
zu haben: In Halbfzbd. gebd.: Molé, Dic-
tionnaire, für 18 Rgr. Pocket Dictionary,
für 20 Rgr. Freund, lat.-dtsh. Schulwör-
terbuch, für 20 Rgr. George's u. Scheller's
lat. Handwörterb., 2 Bde., für 28 Rgr. Schil-
ler's Wallenstein, v. Helbig, f. 20 Rgr. Rit-
sert u. W., Lehre v. dtsh. Style, f. 14 Rgr.
Beilobter's Communionbuch, f. 12 Rgr. (m.
Goldschn.); — ferner gebd.: Stieler's Schul-
atlas, à 11, 13 u. 15 Rgr. Bibeln (neu) à
16 Rgr. Lünis, Naturgesch. I. Zoologie, f.
16 Rgr. Desgl. III. Drytognoste u. Geog-
noste, f. 13 Rgr., u. a. Schulbücher m.

Sardellen

sehr schöne Waare, à Pfund 2 1/2 Rgr. bei
Abnahme von wenigstens 2 Pfund empfiehlt
Theodor Große, gr. Fraueng. 22.

Syphilitische Krankheiten heile
ich schnell u. sicher. Mod. praot. W. Bentz,
Johannisgasse 5. 1. Etage. Sprechstunden:
Früh v. 7-9 Uhr u. Nachm. v. 2-5 Uhr.

!! **Getragene Kleidungsstücke,
Betten, Wäsche, überhaupt ganze
Nachlasse** kauft man zu den aller-
höchsten Preisen sofort! Adressen
Neuegasse Nr. 9 parterre links im
Hinterhaus, sowie Langeg. 6, 1 Kr. u. part.

Bedorven: Ein Sohn: Hrn. S. Marx in
Chemnitz. Hrn. P. Wros in Leipzig. — Eine
Tochter: Hrn. Julius Koch in Dresden.
Verlobt: Dr. C. Meizer in Dresden mit
Fräul. B. Jahn in Freiberg. Hr. Landrath
C. v. Strauch mit Fräul. M. Kuchler in Schlei-
g. Hr. Lehrer A. K. Bär mit Fräul. M. Müller in
Freiberg. Hr. Kaufm. J. Schindler in Alten-
hain mit Fräul. M. Pfefferkorn in Ernstthal bei
Hohenstein. Hr. B. Rudelt in Wittweida mit
Fräul. W. Otto in Leisnig. Hr. Bernh. Keller
mit Fräul. C. Mammigsch in Dresden.
Getraut: Dr. Stiftungsbüchh. A. Schwarz
mit Fräul. A. Weidenhammer in Leipzig. Hr. Dr.
med. W. Becker in Mägeln mit Fräul. St.
Burchardt-Walbe in Leipzig.
Getorben: Frau C. verw. Hoteller Peholbt
geb. König in Dresden. Hr. Adv. S. Gleichig
dasselbst. Hr. Kaufm. Ch. S. Leichmann sen.
in Erfurt. Frau J. Grohmann geb. Ficker in
Neumühle bei Bismar. Frau E. Neubert geb.
Koch in Leipzig. Hr. Musiklehrer W. Schelzig
in Dresden. Frau verw. Klempnermeister Ber-
ger geb. Laue in Dresden. Frau C. verw.
Mörder geb. Beyer in Dresden.

Kaufsch.

Ein in der Nähe von Dresden am Halte-
punkte der Bahn gelegenes herrschaftliches
Haus- und Gartengrundstück mit Stallung
und Wagonmitse soll auf ein Haus in Dres-
den im Preise von 15-20,000 Thlrn. ver-
tauscht werden. Das Nähere beim Besitzer.
S. Socht, Wallstr. 2 zweite Etage.

Wais- u. Waisenprämienterziehungsinstitut auf Bellevue

Anfang 8 Uhr. Einlage 5 Ngr.

Nöthnitzer Bierhalle. Heute Schlachtfest.
F. Quenzel.

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

2000 Ansichten in 21 Niesenapparaten. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 5 Ngr. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet.

Neusilberblech-Drath

Schneberger Prima-Qualität in allen Dimensionen empfiehlt billigst

C. H. Morgenstern,

Auguststraße
Nr. 4.

Heute den 1. November Gewinnziehung
Königl. Schwedische
10-Thlr.-Obligationen.

Gew. d. Anlehens: Thlr. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000 bis abwärts 11 Thlr.
Auf alle Ziehungen mitspielende Obligationenlose, die stets ihren coursmäßigen Werth behalten, erlasse ich à 10½ Thaler pro Stück. à 3½ Thaler pro Stück.

Simon Meyer, Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.

Linckesches Bad.

Concert v. Hrn. Musikdir. Friedr. Laade

und Vorträge der Leipziger Quartett-, Lieder- und Couplet-Sängergesellschaft. Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Billets à 3 Ngr. sind zu haben in den Handlungen der Herren Carl Haselhorst, Limburg, Zeller, Herrn Rob. Schind.

Sonntag den 3. November

Im großen Saale zu Meisewitz
Großes National-Gesangs-, Sither-, Holz- und Strohinstrument-
Concert, gegeben von der ächten Tyroler Sängergesellschaft
Pitzinger in noblem National-Costüm.

Auch wird sich der Riese aller Riesen Hr. Wilh. Champi, 22 Jahr alt, 8 Fuß groß und 364 Pfd. wiegend, während des ganzen Concerts dem geehrten Publicum produciere. Anfang präcis 4 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik. (Militärmusik.)

Für selbstgebacknen Kuchen, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Auch stehen von Nachmittag 3 Uhr Omnibusse bereit. Es ladet ergebenst ein P. Behrendt.

Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Schmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbstige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Liliengasse Nr. 9 part.; Sporerergasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dora-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgan; am Elbberge beim Kaufm. Hrn. J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14; für Reichenbach: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Reiffeld; für Friedrichstadt: bei Hrn. Kaufm. A. Hermann.

Die Schirmfabrik von J. Leuchert, Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

empfehlte sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung.
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Bei Rösler Wolf, Webergasse Nr. 9; sind zu haben:

Boas, heitere Romane. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.

Italienerinnen, Roman-Idyllen. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.

Literaturgeschichte im Salon. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.

Leben und Wehen auf Helgoland. 1847. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.

Dramatische Schriften. 1848. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr. Alle 5 Bände zusammen genommen für 20 Ngr.

Ranf, Weißdornblüthen. Aus den böhmern Wäldern und dem Wiener Volksleben. 1849. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 6 Ngr.

Süd, das Haus des Grajen Dwinaki. Erzählung aus der polnischen Revolution. 1832. Statt 1 Thlr. für 5 Ngr.

Krakau und Paris. Roman aus der jüngsten Polenverschöderung und der 10tägigen Republik Krakau's. 1846. 2 Bde. Statt 2 Thlr. für 8 Ngr.

Habranel, Ungar und Croat. 1847. 2 Bde. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 5 Ngr.

Souvenir, Dorfgeschichten aus Frankreich und den Alpen. 1855. Statt 15 Ngr. für 3 Ngr.

Friedrich Gleich, Romane u. Erzählungen. 5 Bde. m. 5 Rpfen. Statt 2 Thlr. 15 Ngr. für 12 Ngr.

Alle Sorten Handschuhe, so wie wollene Kleider und Ballschuhe werden gewaschen: Rüttschhausstraße Nr. 9 part.

Zur Wegbaukunde!

Als Wunderwerk neuerer Kunst! betrachte jeder Lernbegierige die Blumenstraße von der Wirthschaft „Eisensruhe“ bis an das Grundstück der Chemischen Fabrik — früher war der Weg fast nicht zu befahren, dieses wohl einsehend, wurde vor ea. 6 Wochen abwechselnd die eine Strecke rechts, dann die andere links mit zerschlagenem Granit haussirt und die vielen Sandwagen thaten auch ihr Möglichstes, um den Weg gleich zu machen, das heißt, die haussirte Seite mit der anderen zu verfürpern.

Staunend fragte Jeder: „Was soll das werden?“ Dieses Räthsel ist nun an dem Wege der Sandgrube hinter Stückzieher gelöst, die eine Hälfte des Fahrweges Granit, die andere 1/3 Rieselstein mit 1/3 Sand gemengt, der Fußweg etwas tiefer vom reinsten Sande, dann alle Tage mit Sand überstreut und etwas Regen, so haben wir einen Fortschritt in der Wegbaukunde, wo jeder Wagen unbedingt stecken bleiben muß.

Steht dieser Weg unter Aufsicht einer Behörde?

Dem Fräulein Anna Wittenbecher die herzlichsten Glückwünsche zum 17. Wiegenfeste, dargebracht von W. A. F.

Antonstädter Speise-Anstalt, Mannig. 164. Freitag: Kartoffelböde mit gedacknem Obk.

Erstlich werden bis Wt in der und

Mr.

lichen renkreu

von B Frankf

dieser rath

tigen üben

zeitber bis je

jedoch haltene

sich ni

statteren in die

Saupung

polzjeil

ferium

legung

absch

Verbott

wünsch

henden werden

bauten lang

eingeh

nächst der ne

nach und f

nung

darüber

zu tre

rungen

Robem

aus 2

buch

hatte

erhalte